

Sport-Zahlen

Über 700 Millionen

Der Fussball-Weltverband (Fifa) schätzt die weltweite Zuschauerzahl des WM-Endspiels in Südafrika auf über 700 Millionen Zuschauer. Der Rekord von 2006 wird damit durch das Finale zwischen Spanien und Holland gebrochen. Damals sahen genau 700 Millionen Zuschauer den Finalkrimi zwischen Frankreich und Italien. Das Schweizer Fernsehen verzeichnete im Finalspiel die höchste Einschaltquote des kompletten WM-Turniers. 1,564 Millionen Zuschauer verfolgten die letzten Minuten der Verlängerung zwischen Holland und Spanien. Mit einer durchschnittlichen TV-Quote von 1,37 Millionen Zuschauern während des Finals kam SF auf einen Marktanteil von 64,1 Prozent.

www.fifa.com www.sf.tv

Von 5% auf 40%

Bei jungen aufstrebenden Fussballstars wie Thomas Müller und Mesut Özil machen die Werbeverträge bisher nur 5% bzw. weniger als 25% der gesamten Jahreseinnahmen aus. Weltstars wie Messi oder Ballack erzielen 40% ihrer Einkünfte aus Werbeverträgen. David Beckham generiert sogar 80% seiner Einnahmen in Höhe von über 40 Mio Franken über Sponsoringengelder. Die WM hat die beiden Deutschen nun zu internationalen Marken gemacht, was den Anteil der Werbeverträge an den Gesamteinnahmen wohl auch auf 40% anheben wird.

www.sportundmarkt.de

Responsibility-Forum

Wie bereits im letzten Jahr wird das CSR-Forum anlässlich des sport.forum.schweiz vom 17./18. November 2010 am ersten Tag stattfinden. In diversen Vorträgen und Diskussionen werden Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit im Sport behandelt. Der Höhepunkt ist wie schon im Vorjahr die Verleihung des Eco Sport Awards 2010 durch Swiss Olympic. Informationen zum sport.forum.schweiz finden Sie unter:

www.sportforumschweiz.ch



Freestylerin Aylin Yaren in Aktion.

Werbung im freien Stil

Eine Mischung aus Fussball, Akrobatik und Show – das ist Fussball-Freestyle. Die Trendsportart wird immer beliebter. Das hat auch die Werbung erkannt.

Die «anti littering»-Kampagne von Mc Donald's ist eines von vielen Beispielen, in denen die Freestyler der Kölner Spezialagentur «Fussballmarkt.com» zum Einsatz kommen.

Die Fastfood-Kette arbeitet ohne erhobenen Zeigefinger. Die Kampagne zeigt vielmehr in interaktiven Webvideos wie «cool» Abfall entsorgt werden kann. Darin befördert das Freestyle-Duo Aylin Yaren und Thomas Rist den Abfall mit gekonnten «trix & moves» in den Mülleimer.

Zahlreiche Auftritte

Drei der besten Freestyler sind: Thomas Rist, Camill Hauser und Laura Vetterlein. Alle drei durften schon vor grossem Publikum auftreten: Thomas für diverse Sponsoren in Österreich bei der EM 2008.

Freestyle-Girl Laura zeigte im «Aktuellen Sportstudio» vom ZDF sowie bei einem Frauen-Länderspiel der Deutschen in der Commerzbank Arena vor 45'000 Zuschauern, wie sie mit dem Ball umgehen kann. Camill, der an der EM in VIP-Arenas in der Schweiz performte, wurde im selben Jahr Zweiter beim «Red Bull Street Style» – der inoffiziellen deutschen Meisterschaft.

Alle drei Ballartisten zeigten ihr Können beim Fifa Youth Cup 2009 in

Zürich. Dort trafen sie auch auf den Fifa-Präsidenten Sepp Blatter.

Auch die Einsatzmöglichkeiten der Fussball-Artisten sind vielfältig. Vom Live Show Act, über Animations- und Mitmachaktionen bis hin zur Freestyle-Trickschule sorgen die Ballkünstler von «Fussballmarkt.com» immer für Unterhaltung.

Real, Audi und Cola

Die Spezialagentur für Fussball-Events, -Promotion, -Sponsoring und -Beratung plant, betreut und realisiert nationale und internationale Projekte mit Bezug zur Königssportart. Durch die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Freestyler werden individuelle Angebote zur Sponsoring-Aktivierung und Event-Planung entwickelt.

Die Macher von «Fussballmarkt.com» rund um Dominik Kaesberg

bieten dabei ein vielfältiges Angebot und zuverlässige Umsetzung diverser Event- und Beratungsgagements im Sponsoring.

Coca-Cola, Audi und Real Madrid sind nur einige der nationalen und internationalen Referenzen der Kölner Agentur.

Zweite Chance

Wohin die Zukunft der Trendsportart geht, lässt sich schwer sagen. Bleibt es eine wirtschaftlich unabhängige Sportart oder bekommt sie professionelle Strukturen?

Eines ist klar: Fussball-Freestyle bietet vielen jungen Spielerinnen und Spielern, die Verletzungsbedingt aus dem normalen Fussball aussteigen mussten, eine zweite Chance und ist für alle Zuschauer unterhaltsam, spektakulär und schön anzusehen.



Die drei Ballartisten posieren mit Fifa-Präsident Sepp Blatter in Zürich.